

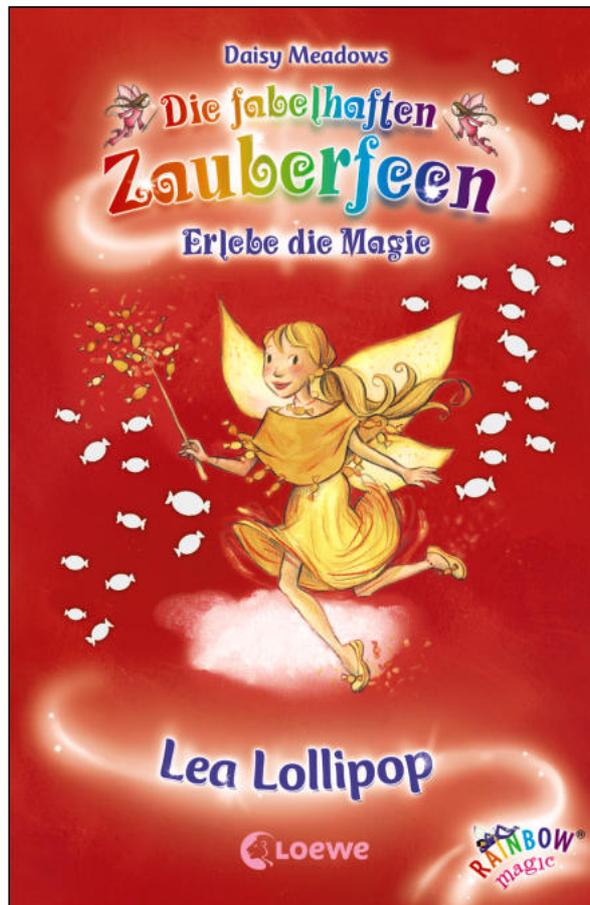


Unverkäufliche Leseprobe

**Daisy Meadows**

Die fabelhaften Zauberfeen Bd. 18

**Lea Lollipop**



Aus dem Englischen von Eva Hierteis  
durchgehend farbig illustriert von Georgie Ripper  
13,0 x 20,0 cm, Hardcover  
88 Seiten, ab 8 Jahren, Januar 2009  
7,90 EUR [D]  
8,20 EUR [A] · CHF 14,90  
ISBN: 978-3-7855-6562-9  
[www.loewe-verlag.de](http://www.loewe-verlag.de)

Alle Rechte vorbehalten. Die weitere Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© 2009 Loewe Verlag, Bindlach



# Ran an die Naschsachen!



Es war ein traumhaft sonniger Tag. Mr und Mrs Scott hatten im Garten für das Mittagessen gedeckt. Als Mona und ihre beste Freundin Kathy Miller sich an den Tisch setzten, stöhnte Mrs Scott plötzlich auf.



„Ich wusste doch, dass ich beim Einkaufen heute Morgen etwas vergessen habe“, sagte sie. „Omas Sahnebonbons! Dabei habe ich versprochen, ihr heute



Abend welche vorbeizubringen. Wie ärgerlich!“



Mona ließ ihre Gabel sinken.

„Ist doch nicht schlimm, Mama. Wir können nach dem Mittagessen für dich zu Mrs Twists Süßigkeitenladen gehen und welche holen“, schlug sie vor. Sie sah Kathy an. „Hast du Lust?“

„Na klar!“, rief Kathy begeistert. „Für einen Ausflug zum Süßigkeitenladen bin ich immer zu haben.“





Die beiden Mädchen lächelten sich an. Kathy war eine Woche lang bei den Scotts zu Besuch. Sie und Mona hatten sich vor einiger Zeit im Sommerurlaub kennengelernt und waren seitdem beste  Freundinnen. Sie teilten ein wundervolles Geheimnis. Denn zusammen erlebten sie immer die aufregendsten Abenteuer: nämlich zauberhafte Feenabenteuer!

„Jetzt fällt mir wieder ein, was ich in der Zeitung gelesen habe“, sagte Mr Scott.

„Mrs Twist will sich zur Ruhe setzen.

Ab morgen übernimmt ihre Tochter den Süßigkeitenladen. Und deshalb gibt die alte Dame heute, an ihrem letzten Tag, ein kleines Abschiedsfest für ihre Kunden.“ Er zwinkerte





Mona und Kathy zu. „In dem Artikel stand auch, dass es heute Süßigkeiten für alle gibt. Und zwar ganz umsonst!“ 

Mona stupste Kathy unauffällig mit dem Ellbogen an. „Jede Menge Süßigkeiten

*und eine Party!“, wiederholte*

sie. „Das klingt aufregend!“

„Stimmt.“ Kathy lachte sie verschwörerisch an.

„So eine Party dürfen wir uns auf keinen Fall entgehen lassen.“



Die beiden Freundinnen steckten mitten in einem neuen Abenteuer. Schon die ganze Woche lang hatten sie alle Hände voll damit zu tun gehabt, den Partyfeen aus dem Feenland zu helfen. Die Feen planten nämlich eine große Überraschungsparty



zum tausendjährigen Thronjubiläum des Feenkönigs und der Feenkönigin. Doch der böse Zauberer Jack Frost hatte andere Pläne: Er wollte die Jubiläumsfeier verhindern und stattdessen sein eigenes Fest feiern. Tag für Tag schickte er deshalb seine Gehilfen, die Kobolde, in die Menschenwelt, um sämtliche Feiern zu verderben. Sobald dann eine Partyfee zu Hilfe kam, um die Party zu retten, stürzte sich der Kobold auf ihr magisches Partytäschchen, um es zu stehlen und Jack Frost zu bringen. Denn er wollte den Feenstaub aus den Täschchen unbedingt haben, um sich ein besonders rauschendes Fest zu zaubern.



Mit Monas und Kathys Hilfe war es den Partyfeen bislang jedes Mal gelungen, die



Kobolde zu überlisten. Doch die Mädchen wussten, dass die Gefahr noch nicht vorbei war. Nicht, solange Jack Frost seinen Plan weiterverfolgte.



Nach dem Essen spülte Mrs Scott das Geschirr ab und die Mädchen machten sich auf den Weg zum Süßigkeitenladen.

Auf der Hauptstraße entdeckten sie jede Menge Kinder, die sich vor der Tür des Ladens drängten. Doch als sie näher kamen, merkten Mona und Kathy, dass etwas nicht stimmte.

Ein Junge verzog das Gesicht, als er an einem Lolli schleckte. Und ein



kleines Mädchen  
fang an zu weinen.  
„Das schmeckt ja  
überhaupt nicht“,  
jammerte es.



Mona und Kathy sahen sich an. Was hatte das alles zu bedeuten? Neugierig betraten sie den winzigen Laden, der festlich geschmückt war. Von der Decke hingen bunte Luftballons und um die großen Bonbongläser in den Regalen waren Luftschlangen geschlungen. Wie gewohnt stand Mrs Twist hinter der Theke. Doch Mona sah auf den ersten Blick, dass sie nicht so fröhlich und gut gelaunt war wie sonst.

„Guten Tag, Mrs Twist“, sagte Mona. „Ist alles in Ordnung?“

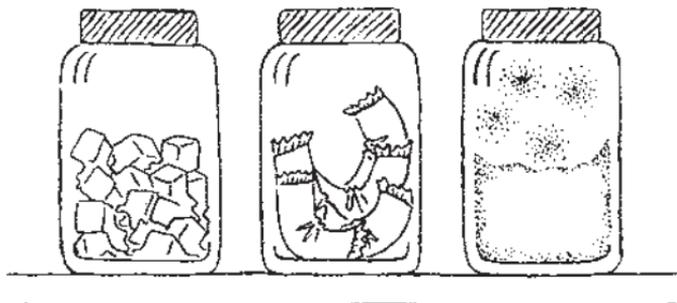


Mrs Twist schüttelte traurig den Kopf.  
„Nein, nichts ist in Ordnung“, antwortete sie. „Heute ist mein letzter Arbeitstag und ich habe mich so auf das Abschiedsfest gefreut. Aber alle meine Süßigkeiten sind plötzlich schlecht geworden.“





# Eine süße Überraschung



Als Mona und Kathy sich umblickten, wurde ihnen klar, wovon Mrs Twist sprach. Die kandierten Ananasstücke, die sie aus einem großen Glas schütteln wollte, waren zu einem dicken Klumpen zusammengeklebt. Die kleinen Schokoriegel waren weich und zerlaufen, als hätten sie zu lange in der Sonne gelegen. Und das Brausepulver sprudelte so wild, dass es in der Nase kitzelte und man niesen musste.



Kathy warf Mona einen Blick zu. „Schau mal“, flüsterte sie und zeigte dabei auf die Regale.

Dort entdeckte Mona einen Karton mit kleinen Mäusen aus Schaumzucker. Die Mäuse hielten sich mit den Pfoten die Augen zu, als würden sie sich vor  irgendetwas fürchten. Kopfschüttelnd betrachtete Mona Fruchtgummi-Schlangen, die sich aufgebracht in ihrem Glas hin- und herwanden und sogar zornig zischten!





Schnell schob sie das Glas mit den Schlangen ganz nach hinten ins Regal, damit keiner etwas merkte.



„Hier ist was faul“, wisperte Mona, als die zwei Freundinnen ein leises, mürrisches Brummen hörten, das aus einem Glas mit gestreiften Pfefferminzbonbons kam.

Kathy nickte. „Es steckt sicher ein Kobold dahinter“, flüsterte sie. ☆ ☆

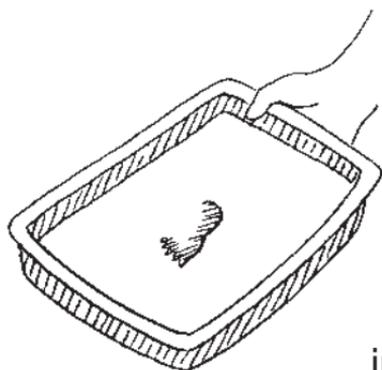
Mrs Twist stellte das Glas mit den Ananasstücken auf die Theke und nahm stattdessen ein Tablett mit Pralinen aus dem Regal. Plötzlich schlug sie sich erschrocken die Hand vor den Mund.



„Oh nein! Das darf doch nicht wahr sein!“

Kathy und Mona beugten sich vor, um zu sehen, was los war. Die Pralinen waren

auf dem Tablett zu einer einzigen Masse zerlaufen. Genau in der Mitte war jedoch eine große Mulde. Dort hatte etwas in der weichen Schokolade einen Abdruck hinterlassen.



Kathy stieß Mona behutsam mit dem Ellbogen an. Sie hatte sofort erkannt, was das für ein Abdruck war: der Fußabdruck eines Kobolds!



Die Mädchen sahen sich kurz vielsagend an. Dann suchte Mona schnell den Boden nach Spuren ab. „Wenn der Kobold mitten durch die Schokolade gelaufen ist, dann



muss doch einer seiner FüÙe voller Schokolade sein. Und das bedeutet, dass ...“



„... dass er bestimmt Fußspuren hinterlassen hat“, beendete Kathy den Satz leise. Sie zeigte auf den Boden. „Und zwar genau solche wie die hier!“

Unauffällig wandten sich die zwei Mädchen von der Verkaufstheke ab und





folgten den schokoladenbraunen Tapsern. Diese führten zu einer Tür im hinteren Teil des Ladens.

„Da gehts zu Mrs Twists Vorratsraum“, erklärte Mona ihrer Freundin. „Da können wir nicht einfach ohne Erlaubnis rein.“

Kathy machte ein zerknirschtes Gesicht. „Wir können ja wohl schlecht sagen:  ‚Entschuldigung, Mrs Twist, aber wir glauben, dass ein Kobold in Ihrem Lager ist.‘ Ich finde, wir sollten –“



RUMMS! Beide Mädchen zuckten erschrocken zusammen, als es auf der anderen Seite der Tür laut polterte. ☆ ☆

„Um Himmels willen! Das klingt, als würde der Kobold da drinnen ein großes Durcheinander anrichten“, flüsterte Kathy.

Bevor Mona etwas sagen konnte, ertönte Mrs Twists Stimme hinter ihnen:

„Pfui Teufel! Das kann man doch niemandem mehr anbieten. Ich hole lieber frische Süßigkeiten aus dem Vorratsraum.“

„Nein!“, rief Mona schnell. Mrs Twist durfte auf keinen Fall ins Lager gehen. Nicht, wenn sich darin ein hinterhältiger Kobold verbarg.





„Ich meine ... ähm ... also ...“, stammelte sie, als Mrs Twist sie verwundert ansah.

„Sie werden doch hier im Laden gebraucht, Mrs Twist. Kathy und ich, wir können Ihnen doch die Süßigkeiten bringen.“ 

Mrs Twist lächelte. „Danke, Mona. Das ist sehr nett von euch“, sagte sie. „Nehmt einfach das, was ihr am liebsten mögt.“

Mona nickte und zog vorsichtig die Tür zur Vorratskammer auf. Als die beiden Mädchen vorsichtig hineinspähten, stockte ihnen vor Schreck der Atem. Flaschen und Gläser waren umgekippt und auf dem Boden lagen überall Süßigkeiten verstreut. Aber es kam noch schlimmer: Vor einem Regal in der Ecke entdeckten sie eine winzige Fee. Verzweifelt umklammerte sie ihr magisches Partytäschchen, das ihr



gerade ein Kobold aus den Händen reißen wollte.

„Das ist Lea Lollipop, die Süßigkeitenfee!“, rief Mona aufgeregt. „Wir müssen ihr helfen!“

